

2. Zwischenbericht

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140
www.plan-deutschland.de info@plan-deutschland.de

Guatemala



Die Mädchen sind stolz, dass sie für die Stipendien ausgewählt wurden.

Schulstipendien für indigene Mädchen

GTM 0082

Berichtszeitraum: Januar 2010 bis Juni 2010

Hintergrund und Ziel des Projekts

Die Bildungssituation für Kinder in Guatemala ist unterschiedlich gut. Zwar scheint die Alphabetisierungsrate insgesamt recht hoch: 83 Prozent der Mädchen und 88 Prozent der Jungen können lesen und schreiben. Analysiert man die Situation genauer, stellt man fest, dass Kinder in ländlichen Regionen und Kinder indigener Bevölkerungsgruppen gegenüber anderen im Nachteil sind.

Nur wenige Jugendliche in ländlichen Regionen schließen eine weiterführende Schule ab. In der Projektregion Verapaces liegt die Einschulungsrate für weiterführende Schulen bei nur 28 Prozent. Besonders schwierig ist die Bildungssituation für Mädchen sowie für Kinder indigener Bevölkerungsgruppen wie die Garifuna, Xinca oder Maya. So kann beispielsweise über die Hälfte der indigenen Frauen nicht lesen und schreiben.

Das Projekt hat zum Ziel, etwa 1.000 indigenen Mädchen den Besuch einer Schule und einen Abschluss zu ermöglichen. Darüber hinaus soll in den Gemeinden das Bewusstsein für die Gleichstellung der Geschlechter und für kulturelle Vielfalt vertieft werden.

Maßnahmen im Berichtszeitraum

- Alle am Projekt teilnehmenden Mädchen profitieren von den Leistungen des Stipendiums, das je nach Bedarf folgende Komponenten umfasst: Schulgebühren, Registrierungsgebühren, Schultasche, Taschenrechner, Schuluniform und Schuhe, Hefte, Stifte, Bücher, Lernhilfen, Computerkurse, wenn erforderlich, Kosten für Fotokopien und für den Schulweg.
- In zwei Workshops beschäftigen sich die Stipendiatinnen unter der Anleitung von Fachkräften mit den Themen Engagement, Selbstbewusstsein, Menschenrechte, Frauenrechte und Lebensplanung.
- Drei Treffen mit den Eltern hatten das Ziel, sie zu ermutigen, ihre Töchter aktiv zu unterstützen. Die Eltern erfuhren mehr über die Bedeutung der Stipendien. Ihnen wurde durch verschiedene Aktivitäten und Spiele aus der Erwachsenenbildung verdeutlicht, dass eine abgeschlossene Schulausbildung nicht nur einzelnen Personen oder Familien gut tut, sondern dass sich auch die Situation in den Gemeinden langfristig ändern wird. Viele Mädchen beginnen bereits jetzt, sich in ihren Gemeinden zu engagieren und die neuen Kenntnisse weiterzugeben.
- Einmal im Jahr erhalten die Stipendiatinnen die Möglichkeit, sich zu treffen und im Erfahrungsaustausch voneinander zu lernen. Aus jeder Gemeinde nahmen einige Stipendiatinnen gemeinsam mit den Eltern an den ersten Treffen teil. Eine besondere Übung brachte vielen von ihnen neue Denkanstöße: In „Der Fluss des Lebens“ sollten sie sich überlegen, was ihnen wichtig ist, wie sie leben möchten, welche Rolle sie dabei spielen möchten, und welche Schritte nötig wären, um dorthin zu gelangen.
- Acht Koordinationstreffen mit Vertretern des Bildungsministeriums verbesserten weiterhin die Zusammenarbeit.
- Alle Stipendiatinnen nahmen an einer Studie zum Thema Misshandlung und Missbrauch von Kindern teil.



Die Studie zeigte, dass ein Großteil der befragten Mädchen schon körperliche Gewalt erlebt hat. 22 Prozent der Mädchen berichteten sogar von sexueller Belästigung. Plan nahm daraufhin weitere Maßnahmen in das Projekt auf, um die Mädchen zu schützen und die Themen angemessen zu behandeln, u. a. Workshops mit Eltern, Lehrern, Gemeindeorganisationen und den Jugendlichen über Kinderrechte und Prävention von Gewalt; Gründung von Gemeinde-Netzwerken und Schutzmechanismen; Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium sowie mit dem für Menschenrechte zuständigen Ombudsmann der Region, um angezeigte Fälle zu verfolgen.

Projektteilnehmerinnen

Einige Stipendiatinnen schlossen ihre Ausbildung bereits ab. Wenige Mädchen brachen die Schulausbildung ab, weil sie heirateten. In den indigenen Bevölkerungsgruppen Guatemalas ist es üblich, dass Mädchen bereits ab 16 Jahren heiraten und sich dann um ihre Familie kümmern. An ihrer Stelle wurden weitere Mädchen in das Programm aufgenommen.

Im Berichtszeitraum konnten aufgrund von Einsparungen statt der geplanten 1.000 Schülerinnen 1.105 Schülerinnen durch das Projekt unterstützt werden.



Mütter und Töchter erarbeiten zusammen die Vision für ihre Gemeinde.

Drei Viertel der Teilnehmerinnen besuchen mit ihrem Stipendium die erste, zweite und dritte Klassenstufe der Oberstufe. Sie nehmen an Kursen in Mathematik, Spanisch, Naturwissenschaften, Musik und Sport teil. Einige Mädchen erhalten eine spezialisierte Schulbildung in den Bereichen Gemeindeentwicklung oder interkulturelle bilinguale Erziehung, die es ihnen ermöglichen wird, die Entwicklung in ihren eigenen Gemeinden

Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 48 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas tätig, unabhängig von Religion und Politik. In der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte, hauptsächlich über Patenschaften sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel. Mädchen werden besonders gefördert, damit sie gleiche Chancen erhalten wie Jungen. Plan Deutschland betreut mehr als 290.000 Kinderpatenschaften und erreicht so in den Programmgebieten über zwei Millionen Menschen. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Weitere Informationen unter www.plan-deutschland.de. Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.

Fotos: Plan Guatemala

mitzugestalten und voranzubringen. Weitere Mädchen besuchen Kurse mit den Schwerpunkten Pädagogik, Büromanagement oder Buchhaltung.

Zitat einer Stipendiatin der Oberstufe

„Dieses Projekt hat mein Leben verändert. Es hat mir eine Chance gegeben, mich zu entwickeln, voranzukommen und meine Träume zu verwirklichen – nämlich Lehrerin zu werden und den Kindern in meiner Gemeinde zu helfen. Ohne diese Chance hätten meine Eltern niemals die Möglichkeit gehabt, mir die Ausbildung zu finanzieren. Ich habe jetzt gelernt, dass ich dazu fähig bin, alles zu erreichen, was ich mir im Leben vornehme. Und auch, dass ich als Frau in der Lage bin, mir Projekte auszudenken und sie durchzuführen, um anderen Jugendlichen und Mädchen zu helfen, die auch Potenzial haben, aber so wie ich an viele Grenzen stoßen.“



Nach dem spielerischen Kennenlernen kann der Workshop beginnen.

Dauer und Budget

Das Projekt läuft von März 2008 bis voraussichtlich August 2011. Seit Projektbeginn wurden umgerechnet etwa 333.400 Euro* ausgegeben.

*(Verwendeter Durchschnittswechselkurs: 1 USD = 0,7710 EUR)

Kindorientierte Gemeindeentwicklung

Mit diesem Ansatz begegnet Plan der Kinderarmut und den Kinderrechtsverletzungen. Neben allen am Projekt beteiligten Erwachsenen spielen auch die Kinder eine aktive und wichtige Rolle bei der Überwindung von Armut. Plan ermutigt die Mädchen und Jungen, ihre Potenziale zu entfalten und sich an der Gemeindeentwicklung zu beteiligen. Gerne schicken wir Ihnen hierzu ein ausführliches Informationspapier.

Stand: August 2010